

Verantwortl. Redakteur: M. D. Köhler in Stettin.
 Verleger und Drucker: R. Graumann in Stettin, Kirchplatz 3-4.
 Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk.
 vierteljährlich.

Anzeigen: die Zeitzeile oder deren Raum im Morgenblatt
 15 Pf., im Abendblatt und Restanten 30 Pf.

Abend-Ausgabe.

Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen größeren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Otto Thiele, Elberfeld W. Thienes, Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Die Novelle zur Gewerbeordnung.
(Schluß.)

Kontraktbruch.
 Im § 125 der Gewerbeordnung ist bisher bestimmt, daß ein Arbeitgeber, welcher einen Gesellen oder Gehilfen verleiht, vor rechtsmäßiger Beendigung des Arbeitsverhältnisses die Arbeit zu verlassen, dem früheren Arbeitgeber für den dadurch entstehenden Schaden als Selbstschuldner mit verpflichtet ist und daß in derselben Weise ein Arbeitgeber haftet, welcher einer Gesellen oder Gehilfen annimmt oder befaßt, von dem er weiß, daß derselbe einem anderen Arbeitgeber zur Arbeit noch verpflichtet ist. Diese Bestimmungen haben eine Ausdehnung dahin erfahren, daß wenn ein Geselle oder Gehilfe vor rechtsmäßiger Beendigung des Arbeitsverhältnisses die Arbeit verlassen hat, der Arbeitgeber an Stelle der Entschädigung eine an ihn zu erlegenden Buße fordern kann, welche für den Tag des Vertragsbruchs und jeden folgenden Tag der vertragsmäßigen oder gesetzlichen Arbeitszeit, höchstens aber für sechs Wochen bis auf die Höhe des zehnjährigen Tagelohns (§ 8 des Krankenversicherungsgesetzes) sich belaufen darf. Dasselbe Recht soll dem Gesellen oder Gehilfen gegen den Arbeitgeber zustehen, wenn er von diesem vor rechtsmäßiger Beendigung des Arbeitsverhältnisses entlassen worden ist. Auch für die verurteilte Buße ist der Arbeitgeber, welcher einen Gesellen oder Gehilfen zum Vertragsbruch verleitet, mitverantwortlich.

Sämtliche dieser neuen Bestimmungen haben, da § 134, welcher die Anwendbarkeit der §§ 121 bis 125 der Gewerbeordnung auf die Fabrikarbeiter ausspricht, nicht verändert ist, auch für die letzteren Geltung. Die Anwendbarkeit ist außerdem ausdrücklich auf diejenigen Personen ausgedehnt, welche für bestimmte Gewerbetreibende außerhalb der Arbeitsstätten der letzteren mit der Ausrüstung gewerblicher Erzeugnisse beschäftigt sind.

Rechtsverhältnis der Werkmeister.
 Auf die von den Gewerbeunternehmern gegen feste, mindestens monatlich bemessene Vergütung beschäftigten Personen, welche nicht lediglich vorübergehend mit der Leitung oder Beaufsichtigung des Betriebes oder einer Abtheilung desselben beauftragt (Betriebsbeamte, Werkmeister und ähnliche Angestellte) oder mit höheren technischen Dienstleistungen betraut sind (Maschinenmeister, Chemiker, Zeichner und dergleichen) findet der bei dem Abschluß „Kontraktbruch“ ausgeführte § 125 Anwendung. Im Uebrigen ist ihr Rechtsverhältnis zu den Arbeitgebern neu geregelt. Danach kann das Dienstverhältnis dieser Personen, wenn nicht etwas Anderes verabredet ist, von jedem Theile mit Ablauf jedes Kalenderviertels nach 6 Wochen vorher erklärter Kündigung aufgehoben werden. Ueber der beiden Theile kann aber vor Ablauf der vertragsmäßigen Zeit und ohne Anzeigung einer Kündigungsfrist die Aufhebung des Dienstverhältnisses verlangt, wenn ein wichtiger, nach den Umständen des Falles die Aufhebung rechtfertigender Grund vorliegt.

Insbesondere kann gegenüber den oben bezeichneten Personen die Aufhebung des Dienstverhältnisses verlangt werden, 1) wenn sie beim Abschluß des Dienstvertrages den Arbeitgeber durch Vorbringen falscher oder verfälschter Zeugnisse hintergangen oder ihn über das Bestehen eines anderen, sie gleichzeitig verpflichtenden Dienstverhältnisses in einen Irrthum versetzt haben; 2) wenn sie im Dienste untreu sind oder das Vertrauen missbrauchen; 3) wenn sie ihren Dienst unbefugt verlassen oder den nach dem Dienstvertrage ihnen obliegenden Verpflichtungen nachzukommen beharrlich verweigern; 4) wenn sie durch anhaltende Krankheit oder durch eine längere Freiheitsstrafe oder Abwesenheit an der Verrichtung ihrer Dienste verhindert werden; 5) wenn sie sich Thätlichkeiten oder Erwerbsleistungen gegen den Arbeitgeber oder seinen Vertreter zu Schulden kommen lassen; 6) wenn sie sich einem unethischen Lebenswandel ergeben. In dem Falle zu 4) bleibt der Anspruch auf die vertragsmäßigen Leistungen des Arbeitgebers für die Dauer von sechs Wochen in Kraft, wenn die Verrichtung der Dienste durch unverschuldetes Unglück verhindert worden ist. Jedoch mindern sich die Ansprüche in diesem Falle um denjenigen Betrag, welcher dem Berechtigten aus einer auf Grund gesetzlicher Verpflichtung bestehenden Kranken- oder Unfallversicherung zukommt.

Die vorher bezeichneten Personen können die Auflösung des Dienstverhältnisses insbesondere verlangen: 1) wenn der Arbeitgeber oder seine Vertreter sich Thätlichkeiten oder Erwerbsleistungen gegen sie zu Schulden kommen lassen; 2) wenn der Arbeitgeber die vertragsmäßigen Leistungen nicht gewährt; 3) wenn bei Fortsetzung des Dienstverhältnisses ihr Leben oder ihre Gesundheit einer ernstlichen Gefahr ausgesetzt sein würde, welche bei Eingehung des Dienstverhältnisses nicht zu erkennen war.

Keinere Abänderungen.
 Außer den vorstehenden umfassenden Modifikationen weist die Novelle zum Titel 7 der Gewerbeordnung auch noch kleinere auf. Das Jüngste, welches die Arbeiter beim Abgange fordern können, ist auf ihr Verlangen auch auf ihre Leistungen ausgedehnt.

Die Vorschriften über das Verbot des sogenannten Truchsystems hat eine Aenderung dahin erfahren, daß der Arbeitgeber verpflichtet ist, die Löhne ihrer Arbeiter in Reichsmarkung zu berechnen und baar auszuschütten. Die Bestimmung, wonach den Arbeitern aus Wohnung, Feuerung, Verpflegung, regelmäßige Bekleidung, Arzneien und ärztliche Hilfe, sowie Werkzeuge und Stoffe zu den ihnen übertragenen Arbeiten unter Anrechnung bei der Lohnzahlung verabfolgt werden können, hat durch die Worte „soweit die dafür angerechneten Beträge die Selbstkosten nicht übersteigen“ eine Erweiterung erfahren. Das Verbot des Truchsystems soll schließlich auf die Hausindustriellen auch dann Anwendung finden, wenn sie die Roh- und Hilfsstoffe selbst beschaffen.

Die schriftlichen Lehrverträge sollen Stempel frei sein.

Strafbestimmungen.
 Die im Titel 10 der Gewerbeordnung aufgeführten Strafbestimmungen haben mehrere Abänderungen erfahren, die theils die Konsequenz der anderweit getroffenen Modifikationen, theils neu sind.

Gewerbetreibende, welche gegen die Vorschriften über die Beschäftigungszeit der Arbeiterinnen verstoßen, werden mit Geldstrafe bis zu 2000 Mark und im Unvermögensfalle mit Gefängnis bis zu 6 Monaten bestraft.

Dem § 146 der bisherigen Gewerbeordnung soll folgender Zusatz beigelegt werden: „Der § 75 des Gerichtsverfassungsgesetzes findet Anwendung.“

Mit Geldstrafe bis zu 600 Mark, im Unvermögensfalle mit Haft wird bestraft, wer den Vorschriften über die Sonntagsruhe oder den auf Grund derselben erlassenen Anordnungen zuwider Arbeitern an Sonn- und Festtagen Beschäftigung giebt.

Wer den von den Polizeibehörden endgültig erlassenen Verfügungen über Maßnahmen zum Zwecke der Erhaltung von Gesundheit, Leben und Sittlichkeit der Arbeiter oder der in dieser Hinsicht seitens des Bundesraths bezw. der Landeszentralbehörden erlassenen Vorschriften zuwiderhandelt, wird mit Geldstrafe bis zu 300 Mark und im Unvermögensfalle mit Haft bestraft.

Dieselbe Strafe trifft den, der eine Fabrik betreibt, für welche eine Arbeitsordnung nicht besteht oder wer der endgültigen Anordnung der Behörde wegen Erregung oder Milderung der Arbeitsordnung nicht nachkommt.

In dem Falle der Zuwiderhandlung gegen die Bestimmungen über den Schutz von Leben, Gesundheit und Sittlichkeit der Arbeiter kann die Polizeibehörde bis zur Herstellung des der Verrichtung oder der Vorchrift entsprechenden Zustandes die Einstellung des Betriebes anordnen.

Wer gegen Arbeiter Strafen verhängt, welche in der Arbeitsordnung nicht vorgesehen sind oder den gesetzlich zulässigen Betrag übersteigen, oder wer Strafgelehrer in einer in der Arbeitsordnung nicht vorgesehenen Weise verwendet und wer e unterläßt, der Verpflichtung der Einreichung der Arbeitsordnung an die untere Verwaltungsbehörde nachzukommen, wird mit Geldstrafe bis zu 150 Mark und im Unvermögensfalle mit Haft bis zu 4 Wochen bestraft.

Wer den Bestimmungen des Gesetzes in Ausführung der Arbeitsordnungen zuwiderhandelt, wird mit Geldstrafe bis zu 20 Mark und im Unvermögensfalle mit Haft bis zu 3 Tagen für jeden Fall der Verletzung des Gesetzes bestraft.

Wer den Bestimmungen über die Fortbildungsschule zuwiderhandelt, desgleichen, Landesgesetzliche Vorschriften gegen die Verletzung der Schulpflicht, nach welchen eine höhere Strafe eintritt, werden durch diese Bestimmung nicht berührt.

Der Abs. 1 des bisherigen § 151 erhält folgende Fassung: „Sind bei der Ausübung des Gewerbes polizeiliche Vorschriften von Personen übertreten worden, welche der Gewerbetreibende zur Leitung des Betriebes oder eines Theiles desselben oder zur Beaufsichtigung bestellt hatte, so trifft die Strafe diese letzteren. Der Gewerbetreibende ist neben denselben nur dann strafbar, wenn die Uebertretung mit seinem Vorwissen begangen ist, oder wenn er bei der Auswahl oder der Beaufsichtigung der Betriebsleiter oder Aufsichtspersonen es an der erforderlichen Sorgfalt hat fehlen lassen.“

Der bisherige § 153 soll folgende Fassung erhalten: „Wer es unternimmt, durch Anwendung körperlichen Zwanges, durch Drohungen, durch Erwerbsleistungen oder durch Verurtheilung

1) Arbeiter oder Arbeitgeber zur Teilnahme an Verabredungen der im § 152 bezeichneten Art zu bestimmen oder am Rücktritt von solchen Verabredungen zu hindern;
 2) Arbeiter zur Einstellung der Arbeit zu bestimmen oder an der Fortsetzung oder Annahme der Arbeit zu hindern;
 3) Arbeitgeber zur Entlassung von Arbeitern zu bestimmen oder an der Annahme von Arbeitern zu hindern,

wird mit Gefängnis nicht unter einem Monat bestraft. Ist die Handlung gewohnheitsmäßig begangen, so tritt Gefängnis nicht unter einem Jahr ein.

Die gleichen Strafvorschriften finden auf denjenigen Anwendung, welcher Arbeiter zur widerrechtlichen Einstellung der Arbeit oder Arbeitgeber zur widerrechtlichen Entlassung von Arbeitern öffentlich auffordert.“

Uebergangsbestimmungen.
 Der Zeitpunkt, an welchem die über die Sonntagsruhe getroffenen Bestimmungen ganz oder theilweise in Kraft treten, wird durch kaiserliche Verordnung mit Zustimmung des Bundesraths bestimmt. Bis dahin bleiben die bisherigen gesetzlichen Bestimmungen in Kraft.

Im Uebrigen tritt dieses Gesetz mit dem 1. April 1891 in Kraft.
 Für Kinder im Alter von 12 bis 14 Jahren und für junge Leute zwischen 14 und 16 Jahren, welche vor dem 1. April 1891 bereits in Fabriken oder den ihnen in dieser Beziehung durch den im Anfang erwähnten Artikel 5 gleichgestellten gewerblichen Anlagen beschäftigt waren, bleiben die bisherigen gesetzlichen Bestimmungen bis zum 1. April 1893 in Kraft.

Für Betriebe, in welchen vor Verkündung dieses Gesetzes Arbeiterinnen über 16 Jahre in der Nacht beschäftigt worden sind, und welche nicht die Erlaubnis zur Nacharbeit der Arbeiterinnen vom Bundesrathe haben, kann die Landeszentralbehörde die Ermächtigung ertheilen, längstens bis zum 1. April 1893 solche Arbeiterinnen in der bisherigen Anzahl während der Nachtzeit weiter zu beschäftigen, wenn die Fortführung des Betriebes im bisherigen Umfang bei Befestigung der Nacharbeit Betriebsveränderungen bedingt, welche ohne unverhältnismäßige Kosten nicht früher hergestellt werden können. Die Nachschicht dieser Arbeiterinnen darf die Dauer von 10 Stunden nicht überschreiten; zwischen den Arbeitsstunden ist denselben eine mindestens einstündige Pause zu gewähren.

Deutschland.
 Berlin, 8. Mai. Der „Staats-Anzeiger“ schreibt: Der erste archaische Ferkenturnus für Lehrer der alten Sprachen und der Geschichte an höheren Schulen, welcher auf Veranlassung der General-Direktion der königlichen Museen und hervorragender Dozenten für die sieben östlichen Provinzen in den Tagen vom 8. bis 12. April hier abgehalten worden ist, hat nach dem Urtheil aller Theilnehmer ein vortreffliches Ergebnis gehabt. Die durch die Schliemann'schen Funde vermittelte Einführung in die griechische Vorzeit, die Erläuterungen der olympischen und pergamenischen Alterthümer und der Denkmäler aus

der Blüthezeit der attischen Kunst, die Erklärungen der Grabdenkmäler und der antiken Vasen, ferner der Vortrag über das alte Rom im Anschluß an die Besichtigung des Panoramamas in der Herwarthstraße und schließlich die Erläuterung des Monumentum Ancyranum — alles dies hat die Theilnehmer augencheinlich in hohem Maße gefesselt und ist als eine Quelle der Anregung und fruchtbaren Belehrung sehr dankbar begrüßt worden. Diefem ersten wohlgeleiteten Versuch wird sich in den Pflingstagen ein ähnlicher Kursus für die fünf westlichen Provinzen in Bonn bes. Trier wiederum unter Leitung bewährter Fachmänner und im Anschluß an vorhandene Sammlungen oder an die Besichtigung sonstiger noch erhaltener römischer Alterthümer anschließen. Die Unterrichtsverwaltung dürfte an der Hand der gemachten Erfahrungen demnächst zu erwägen haben, wie solchen Kursen dauernd eine feste Gestalt zu geben sein möchte und ob es sich nicht empfiehlt, ähnliche Einrichtungen für alle diejenigen Lehrgegenstände höherer Schulen zu treffen, welche mehr oder weniger eine lebendige Anschauung voraussetzen, insbesondere für Physik und Chemie, beschreibende Naturwissenschaften und Erdkunde.

Ueber den bevorstehenden internationalen Gefängnis-Kongress in Petersburg, dessen wir kürzlich gedachten, wird der „Rln. Ztg.“ von einem Fachmann geschrieben:

„Die internationalen Gefängnis-Kongresse stellen Vereinigungen von Fachmännern dar, welche sich bemühen, die Strafrechtspflege, das Gefängniswesen und die Fürsorge für Entlassene, Vervahrloste, Randfreier und Mädelanten durch wissenschaftliche Arbeit und gemeinsamen Austausch ihrer Erfahrungen zu fördern. Diese Kongresse, als internationale, beschäftigen sich daher nicht mit Verhältnissen des einzelnen Landes, dessen Regierung sie gastfreundlich einladet; sie sind, ob sie nun in Rom oder Petersburg tagen, gewissermaßen exterritorial, weil sie international sind. So wird auch der bevorstehende Kongress sich schwerlich, weil er in Petersburg tagt, mit Sibirien beschäftigen. Der Jar hat nicht etwa aus Vorzicht den Vorzug des Kongresses seinem Geheimen Rath M. Galkine-Brasovoy vorbehalten, vielmehr ist dieser Vorbehalt der russischen Gefängniswesens schon in Rom, wo er eine hervorragende Thätigkeit entfaltete, zum Vorwissen der internationalen Kommission für die Vorbereitung des Petersburger Kongresses einstimmig erwähnt worden. Wenn auch die Kongreßhandlungen überhaupt nicht öffentlich sind, so werden die Verhandlungen doch stenographisch aufgenommen, die Berichte der Redner gedruckt, und alles, was auf den Kongress in Tage gefördert ist, kann hernach alle Welt in den dicklichen Bänden nachlesen, zu denen diese Kongreßakten jedesmal aufzuwachen. Allein an gedruckten Gutachten zu den 25 Themen, die das Programm des bevorstehenden Kongresses aufweist, liegen schon jetzt vier Großfoliabände, im Ganzen 1600 Seiten stark, als Vorstudium den Kongreßtheilnehmern vor, Arbeiten, an denen auch die bedeutendsten deutschen Fachmänner — wie z. B. Mling, Starke, v. Jagemann, v. Kirchenheim, v. Eilenthal, v. Eist, v. Marischal, Eder, Fuchs — mitgewirkt haben. Dieser Vorarbeit wird die Arbeit des Kongresses selbst nicht an Gebiegenheit und Fleiß nachstehen. Das Tagen des Kongresses in Petersburg wird hoffentlich für Russland und seine bodenlos traurigen Rechtsverhältnisse immerhin von segensreicher Bedeutung sein. Ob es sich machen lassen wird, daß der Kongreß als solcher sich an seinen kaiserlichen Gastgeber wende, um denselben solche Bitten vorzutragen, die dem menschenfreundlichen Charakter des Kongresses entsprechen würden, muß und wird sich erst noch zeigen; jedenfalls aber wird der Kongreß eine derartige That nicht als seinen eigentlichen Zweck betrachten dürfen, welcher vielmehr auf dem Gebiete der wissenschaftlichen Weiterentwicklung derjenigen Fragen liegt, die auf das Gefängniswesen Bezug haben. Die preussische Staatsregierung wird auf dem Kongresse durch die Herren Mling, Wirkf. Geh. Ober-Regierungsrath im Ministerium des Innern, und Dr. Starke, Geh. Ober-Justizrat und vortragender Rath im Justizministerium, vertreten sein. Auch die rheinisch-westfälische Gefängnisgesellschaft hat beschlossen, ihren Hauptagenten in Düsseldorf, Pastor Gräber, zu dem Kongreß zu entsenden.“

Königsberg i. Pr., 7. Mai. Die „Ostpr. Ztg.“ schreibt: Zur Verwirklichung des Programms während der Kaiserzeit erfahren wir noch, daß am Donnerstag Abend 9 Uhr ein großer militärischer Zapfenreich stattfanden wird. Ihre Majestät die Kaiserin hat einen Empfang der Vertreter der Zweigvereine des Vaterländischen Frauenvereins der Provinz Ostpreußen dankend abgelehnt. Wie wir weiter hören, wird von Seiten der königlichen Kunst-Akademie während der Kaiserzeit vor dem Denkmal des Ober-Präsidenten von Schön eine Kolossalgruppe — die Huldigung Sr. Majestät des Kaisers durch die Stadt Königsberg — aufgestellt werden. Hierzu wird eine Büste Sr. Majestät des Kaisers verwendet, während Königsberg von einer weiblichen Figur, die eine Palme trägt, dargestellt werden wird. Sämtliche Kouluren und Vereine unserer Universität fordern seelen durch Anschlag an schwarzen Brett die gesamte Studentenschaft zur Teilnahme an dem am Mittwoch, den 14. dieses Monats, Abends 9 Uhr, stattfindenden Fackelzuge auf, den Sr. Majestät anzunehmen geruht hat. An dem Fackelzug werden ungefähr 600 Studenten theilnehmen. Die Deputation, die eventuell vom Kaiser empfangen werden dürfte, wird etwa aus 8 Personen bestehen. Der Zug, in dem sich zwei Musikcorps zu Pferde zu 25 Mann im Wallenstein-Kostüm befinden, nimmt seinen Anfang an der Universität, begiebt sich durch die Prinzessinsstraße nach dem inneren Schloßhof, woselbst ein Studententheil den kaiserlichen Majestäten zu Gehör gebracht wird.

Friedrichshagen, 8. Mai. Staatsminister a. D. Graf Bismarck hat sich, wie dem „Damb. Korresp.“ gemeldet wird, über Hannover nach London begeben, von wo er gegen Ende des Monats nach Friedrichshagen zurückkehren wird. Nach vierzehntägigem Aufenthalt daselbst beabsichtigt er, sich zur Kur nach Bad Königstein zu begeben.

Kassel, 7. Mai. Vor einem Missions-Kongress warnt der Verein für innere Mission, Zweigverein Kassel. Der Schwinder stellte sich hier, wie der „Damb. Kur.“ berichtet,

als Missionsprediger vor, nannte sich von Hollen und betrieb sein Bettelwesen mit ungläublicher Kühnheit, indem er nicht nur sämtliche Pfarrer Kassels, sondern auch die Lehrer und eine große Anzahl Familien heimsuchte. Weiter bezog er sich auf die so gewonnenen Bekanntschaften und borgte Geld und Waaren bei Geschäftsleuten und Privatpersonen, ohne je einen Pfennig zu zahlen. Als man hinter die Schilde des Schwunders kam, verschwand er, jedenfalls um an anderen Orten unter dem Deckmantel der Frömmigkeit die Mißthätigkeit der Mitmenschen zu mißbrauchen.

Hannover, 7. Mai. Ueber den Normalarbeitsstag hat die von der Direktion der Mechanischen Weberei zu Linden bei Hannover aus ihrer Arbeiterchaft gebildete Kommission Beratungen gepflogen, welche folgendes beachtenswerthes Ergebnis hatten: Eine für alle Betriebe gleichmäßige Arbeitsdauer kann wegen der ungleichen Anforderungen, welche die Betriebsarten an die Kraft der Arbeiter stellen, nicht erstrebt werden, aber die ungesunde, auf übermäßige Ausnutzung der Arbeitskraft gerichtete Konkurrenz läßt die gesetzliche Bestimmung einer Maximalarbeitsdauer je nach der Betriebsart als nothwendig erscheinen; zur Durchführung einer solchen Bestimmung ist eine internationale Vereinbarung wünschenswerth. — Diese Erklärung fand, der „Wes.-Ztg.“ zufolge, die Zustimmung der Direktion.

Hamburg, 8. Mai. Mehrere Firmen haben der Hafenpolizei zur Verfügung gestellt, mit denen dieselbe alle Wasserwege abpatrouillirt, um die neu angekommenen Leute gegen die streifen Ewerführer zu schützen. Bis jetzt ist die Polizei in 13 Fällen eingeschritten und hat mehrere Verhaftungen vorgenommen. Auf dem Lande streifen fortwährend größere Patrouillen umher. Der Verein der Hamburger Expediteure hielt eine Sitzung ab, in welcher der Ausländer Ewerführer als force majeure erklärt und beschlossen wurde, die Ewerführer-Baßen bei der Befestigung des Streiks energisch zu unterstützen. — 25 Arbeiter haben 235 Maurern die Erhöhung des Minimallohns auf 65 Pfennig für die Stunde sowie den neunstündigen Arbeitstag bewilligt. Die Streikenden beschließen, daß möglichst viele Gesellen abreisen, aber 13 bestimmte Städte in Deutschland meiden sollen. Der Ausbruch eines allgemeinen Streiks der Maurer wird am 12. dieses Monats erwartet. Die unter den neuen Bedingungen arbeitenden Maurer müssen zwei Wochen lang täglich 2 Mark, später 1 Mark in die Streikkasse zahlen.

Belgien.
 Brüssel, 6. Mai. Die sozialrevolutionären Kundgebungen des 1. Mai scheinen einen Theil der belgischen Arbeiter doch sehr erhitzt zu haben. Man schreibt hierzu der „M. A. Ztg.“:

„Einen recht bedrohlichen Rückschlag hat der „Weltfeiertag“ auf das ganze belgisch-französische Grenzgebiet ausgeübt, welches sich seit Donnerstag in vollster Gährung befindet. Es giebt auf dem europäischen Festlande wohl kaum eine mit Arbeitern so dicht besetzte Gegend wie den Landstrich, welcher sich von den Vogesen und dem Rhein bis zur Nordsee und dem Canal de Manche hinzieht. Die belgische Provinz Hennegau und die angrenzenden französischen Departements Nord und Pas-de-Calais weisen gegen anderthalb Millionen Arbeiter auf, welche jederzeit sozialistischen und sogar anarchischen Einflüssen zugänglich waren. Im Hennegau ist es eigentlich niemals ganz ruhig, weil die dortige Arbeiterchaft sehr stark mit anarchischen Elementen durchsetzt ist, welche jede Gelegenheit zu Aufregungen benutzen. Ganz dieselben auflösenden Elemente treffen wir in den großen Industriebezirken von Roubaix, Tourcoing, Armentieres, Arras und Lens, und die seit Jahren bestehende Verbindung zwischen den anarchischen Elementen dieser und jenseit der Ardenne bildet eine feste Gefahr für den sozialen Frieden in Belgien und Frankreich. Was wir in diesem Augenblicke im Departement du Nord sehen, ist nichts Anderes als die getreue Wiederholung der schmachvollen Vorgänge, welche im März 1886 sich im Hennegau ereigneten. Wie in dieser belgischen Provinz, so werden jetzt im Departement du Nord Fabriken geplündert und beschädigt, ihre Besitzer bedroht und beraubt und die staatliche und gesellschaftliche Ordnung einfach mit Füßen getreten. Die Zahl der Arbeiter, welche im Norden Frankreichs in Folge des „Weltfeiertags“ die Arbeit niedergelegt haben, wird heute mit 120,000 angegeben und schon giebt es auch wieder im Hennegau, wo man natürlich den französischen „Brüder“ nicht nachsehen will. Gestern haben die hennegauischen Kohlengräber, denen der Ramm in Folge der „Impofant“ Strafgänge vom 1. Mai mächtig angeschwollen ist, den Grubenbesitzern wieder einmal ein Ultimatum überreicht, worin sie den achtstündigen Arbeitstag verlangen. Wird ihnen derselbe nicht bewilligt, so wollen sie schon wieder die Arbeit einstellen. Die Desuffizienz, diese anarchischen Agitatoren unzufolge Angelegenheiten, welche die belgischen Unruhen von 1886 auf dem Gewissen haben, rühren sich wieder und zeigen die Arbeiter zu Gewaltthaten auf. Wie die Dinge jetzt hier und in Nordfrankreich liegen, ist eine Entscheidung nahe bevorstehend. Unter den gegenwärtigen Verhältnissen, die dem Arbeiter den Gedanken aufzuringen, daß er der Herr im Lande sei, kann nicht weiter gearbeitet werden. Entweder zeigt der Staat bald eine starke Hand und hält die Unruhmisseter in der Arbeiterschaft nieder oder er beharrt in seiner gegenwärtigen „zuwartenden und schwachen Haltung und er erbet dann selbst der Anarchie den Weg zur Herrschaft.“

Frankreich.
 Paris, 6. Mai. Die Nachrichten aus dem Norden über die Arbeiter-Bewegung sind nichts weniger als beruhigend. Im Anarchistenblatte „Egalite“ wird zu einer Subskription zu Gunsten der hiesigen Arbeiter und Heizer der Gasgesellschaft aufgefordert. Das Syndikat der genannten Arbeiter richtet an die übrigen Syndikate eine ähnliche Bitte und bezeichnet als Ziel der Arbeitseinstellung niedrigere Gaspreise, was an sich sehr wünschenswerth wäre, ferner höhere Löhne und Amortisation der engagierten Kapitalien. In dem Verträge, den die erwähnte, in Paris höchst unbeliebte Gasgesellschaft mit der Stadt im Februar 1870 abgeschlossen hat, ist ausdrücklich gesagt, daß derselbe sofort ungültig werde,

wenn die Gesellschaft ihren Betrieb nicht fortsetzen könne. Darauf spekulirt man in Arbeiterkreisen mit der Arbeitseinstellung.

Der Prozeß gegen die Verwaltungsräthe des Kupferings (um das Kind beim rechten Namen zu nennen) währt fort und interessiert allerdings in den Einzelheiten das große Publikum deshalb weniger, weil zum völligen Verständnis des Verhandelten bedeutende technische Vorkenntnisse erforderlich sind. Immerhin bringen die langatmigen Verhandlungen Dinge zur Sprache, die einerseits von hohem sittengeschichtlichen und finanziellen Interesse sind, andererseits um ihrer Ungeheuerlichkeit willen selbst dem Laienverständen klar verständlich werden. Wir finden da beispielsweise mit einem Jahresgehalt von 12,000 Frank angestellte Direktoren, welchen man die beschriebene Zulage von je 98,000 Frank gewährt. Wir begegnen da ferner dem Präsidenten eines Verwaltungsraths, dem mehrerwähnten Herrn Heusch, der sich dadurch auszeichnet, daß er die Statuten nicht kannte u. s. w. Man wird abwarten müssen, bis der Prozeß beendet ist, um ein Gesamturtheil fällen zu können. Er wird zweifellos die eigenartigsten Streichlichter auf die Mißbräuche der besehnen auch in Frankreich stark verbreiteten hante finance werfen.

Großbritannien und Irland.

London, 7. Mai. Das von den „Töchtern des Reiches“ im großen Park in Windsor errichtete Reiter-Standbild des Prinzen Albert wird die Königin nächsten Montag im Beisein der königlichen Familie und des ganzen Hofes enthüllen.

Der Prinz von Wales hielt gestern im St. James-Palast ein Veeue, welches sehr zahlreiche Theilnahme hatte. Unter den Persönlichkeiten, welche dem Thronfolger bei der Gelegenheit vorgestellt wurden, befanden sich die Offiziere der Emin-Pascha-Entsatz-Expedition.

Rußland.

Was zur Russifizierung Finnlands bis jetzt thatschächlich geschehen ist, nimmt noch keinen breiten Raum ein. Allein das Beispiel der Ostsee-Provinzen, die im Laufe von noch nicht fünf Jahren ihrer altgeschichtlichen, verfassungsmäßig begründeten Sonderstellung vollständig beraubt worden sind, steht den Finnländern zu deutlich vor Augen, als daß sie sich jetzt, nachdem der Stein auch bei ihnen ins Rollen gekommen ist, irgend welcher Täuschung über das Gelingen könnten, was sie zu erwarten haben. Hier wie überall ist es nur der erste Schritt, der Ueberwindung kostet. Ist er einmal gethan, so zieht er alles Weitere mit der Gewalt des Verhängnisses nach sich.

Dennoch scheint man in Finnland nichts unterlassen zu wollen, um die russische Regierung von dem betretenen Wege abzubringen. Der höchste kirchliche Würdenträger des Großfürstenthums hat sich mit einer Abordnung nach Petersburg begeben, um den Kaiser von dem übeln Eindruck der bisher getroffenen und noch mehr der in Aussicht gestellten Maßnahmen zu unterrichten. Ein amtlicher Empfang soll aber nicht gewährt worden sein. Auch darin wiederholt sich, was die Balten erlebt haben. Wenn man nunmehr an den bevorstehenden Besuch des Kaisers in den finnischen Schären Hoffnungen knüpft, so werden sich wenigstens die Tiefereidenden der strophhalmartigen Natur dieser Empfindung wohl bewußt sein. Die Anwesenheit des Jaren an der finnischen Küste kann nichts dazu beitragen, sein Urtheil über die Erfordernisse der Lage zu ändern. Es handelt sich hier um dieselbe „Staatsraison“, die in allen „Grenzmarken“ Russlands zur Anerkennung kommt und überall dieselben Züge aufweist.

In gewissem Sinne wird Finnland durch diese Politik am schwersten getroffen; schwerer sogar, als die Ostseeprovinzen, weil das Maß seiner Selbstständigkeit ein erheblich größeres ist, so daß es nach mehr zu verlieren hat, als jene. Alle Kenner des Landes sind darüber einig, daß man es hier mit einer Mutterverwaltung zu thun habe, wie es deren sehr wenige giebt. Binnen einigen Jahren wird man vermuthlich das Gegenbild feststellen müssen. Was das aber in einem Gemeinwesen zu bedeuten hat, welches von der Natur so stiefmütterlich bedacht worden ist, daß der Mensch alle Kraft seines Verstandes und seines Willens zusammennehmen muß und dabei nicht gehindert werden darf, das wird sich bald erweisen. Wenn ein solches Land nicht nach den Voraussetzungen seines eigenen Wesens geleitet wird, sondern nach der Schablone, wie sie mehr und mehr in dem russischen Reichen zur Anwendung kommt, muß es in dem Maße zurückgehen und sinken, als es bis jetzt Gebeihen zeigt.

Darüber kann sich auch in Rußland niemand täuschen. Allein, was thut's? Es gilt der unersättlichen Bureaokratie ein neues Feld der Thätigkeit zu eröffnen. Vor dieser Thätigkeit tritt jede andere zurück. Noch mehr aber vor dem propagandistischen Drange eines von Pobedonozew geleiteten rein äußerlich gerichteten Kirchenbundes, dem die zwei Millionen Evangelische nördlich vom finnischen Meerbusen nicht minder ein Dorn im Auge sind, als die zwei Millionen im Süden desselben.

Ein österreichisches Panzer-Geschwader in der Ostsee.

Kiel, 7. Mai. Außer dem englischen Kanal-Geschwader wird im Hochsommer dieses Jahres ein österreichisches Panzer-Geschwader unter dem Befehl des Vize-Admirals v. Stermen in Kiel eintreffen und den großen deutschen Flotten-Manövern in der Ostsee beiwohnen. Dieses Geschwader wird bestehen aus dem Kaiserlich-königlichen „Kaiser“, den beiden Thurmgeschiffen „Kronprinz Erzherzog Rudolf“ und „Kronprinzessin Erzherzogin Stephanie“, sowie dem Torpedokreuzer „Tiger“.

Die genannten beiden Thurmgeschiffe sind die mächtigsten Schiffe der österreichischen Flotte. Auf dem „Kronprinz Erzherzog Rudolf“, welcher 1887 vom Stapel lief, ragen aus einem zentralen Reduit zwei gepanzerte Arbeitstürme hervor, und zwar ist der eine vorne von ovaler Form und über die Bordwand vorspringend, der andere im hinteren Drittel der ganzen Schiffslänge in der Mittelschiffslinie plazirt. In dem vorderen

Fortwährender Eingang von Neuheiten in Kleiderstoffen. von Behmen & Grobmeier, Kl. Domstraße 13.

!!! Ausverkauf !!!

Wegen Aufgabe des Ladens sollen die noch vorräthigen Waaren, als: **Schmucksachen, Galanteriewaaren, Haushalts- und Wirthschaftsgegenstände** zu bedeutend herabgesetzten Preisen **unter Einkaufspreis** verkauft werden.

Wiederverkäufer erhalten angemessenen Rabatt.

J. Katz,

21, kleine Domstrasse 21.

Offene Stellen.

Männliche.

Schneidergesellen auf gute Lagerarbeit finden stets Beschäftigung
Schneidergesellen werben a. gute Lagerarb. verl.
Reichshausstr. 18, v. 2 Tr.
Ein tüchtiger Bügler auf Hosen wird
verlangt
Charlottestr. 3, 3 Tr.

1 kräftiger Laufbursche

wird sofort verlangt bei
Cohn & Seiliger, Rangelbrückstr.

Tüchtige Abonnenten-Jahres werden gesucht
Königsplatz 67, 1 Tr.

Ein Hausknecht wird zum 15. Mai verlangt
Paradeplatz 24, im Baden.

Schneidergesellen

auf gute Lagerarbeit, Stiel oder Wöche, verlangt
Kronprinzstr. 10, Hof 3 Tr.

Damen Schuhmacher wird verlangt
H. Volkmann, Fußstr. 25.

Schneidergesellen

werden verlangt. 1 helle Blagwerkstelle steht zur Ver-
fügung
H. Girt, Hofgarten 75, 1 Tr.

3 Leichenräuber, nicht zu groß, werden verlangt
Schulstraße 21, 5. 1 Tr.

Schneidergesellen

auf Wöche finden dauernde Beschäftigung.
W. Nühling, Hofgarten 40, 1 Tr.

Ein geübter Hosen Schneider
für Zivil und Militär wird verlangt bei
C. L. Neumann, Schulstr. 20, v. 2 Tr.

Ein Knabe, der die Schuhmacherei er-
lernen möchte, kann eintreten
bei M. Luther, Schuhmachermstr., Hofmarktstr. 14.

Weibliche.

Perf. Köch., Stöck., Zimmerm., Waschn., Maschinenm.
10 Mch., a. Bandm. v. Fr. Liebenow, Agent, Krautmt. 3.

Maschinen- und Handnähmaschinen
auf Hosen außer dem Hause werden verlangt
Fußstr. 10, 5. 1 Tr.

Hand- u. Maschinennähmaschinen
a. Hosen werden i. Hause, sowie a. Nähten, a. d. Hause b.
h. Sohn, d. Beschäft. i. Arb. verl. gr. Wollweberstr. 3, 1 Tr.

Maschinen- und Handnähmaschinen auf Herren-Jackets
werden verlangt
Mauerstraße 4, 4 Tr. r.

Nähmaschinen auf bessere
a. Knabenanz.
1. 6 werden sofort verlangt.

H. Hartwig Söhne & Baer.
Nähmaschinen a. Hosen verlangt Hofgarten 54, 3 Tr.

1 Mädchen v. 15-16 Jahren wird für den ganzen
Tag a. Aufwartung gesucht. Friedrichstr. 8, 4 Tr. r.

Ein junges Mädchen erhält sofort Stellung.
Fr. M. Beschoren, Breitestr. 36-38.

1 ordtl. ja. Mch., am liebsten von auherh., erh. fogleich
einen Dienst
Wallstraße 37, part. rechts.

Aufwärterin für die Vormittagsstunden ge-
sucht
Oberwie 63.

1 Kinderfrau oder Mädchen wird für den Nachmitt.
auf kurze Zeit verlangt
Bergstr. 13, 1 Tr. l.

Maschinen- u. Handnähmaschinen a. Hosen, die gut ver-
dienen wollen, verl.
Koch, Wollweberstr. 8.

Tüchtige Maschinen- und Handnähmaschinen auf Hosen
in u. außer dem Hause verl. Hofgarten 70, 2 Tr.

Ein Mädchen von 14-15 Jahren wird für den Nach-
mittag verlangt
König-Albertstr. 6, 2 Tr. l.

Handnähmaschinen auf gute Knabenanzüge werden sofort
verlangt
Hofgarten 48, 5. Seith. l. II.

Ein Handnähmaschinen auf Knabengarderobe wird verl.
Hofgarten 48, 5. Seith. l. II.

Handnähmaschinen auf Knabengarderobe werden verl.
Wollweberstr. 7, 2 Tr. vorn.

Ein Mädchen, das des Morgens Wasser tragen kann,
wird verlangt
Laßstraße 47.

Mehrere Maschinennähmaschinen a. Knabenanz., 5-6,
in u. außer d. Hause verl. Hofgarten 22-23, 2 Tr.

Vermietungen.

Wohnungen.

Junkerstraße 6-7

ist zum 1. Oktober die Beletage, 7 Zimmer mit reichem
Angehör. a. Wohn. u. Kontoren zu verm. Näheres
dieselbst 2 Tr. rechts.

Ein freundliche Vorderwohnung von 3 Stuben nebst
Angehör. ist d. 1. Juni er. Vorstr. 37, 1 Tr. mieths-
frei. Näheres dieselbst parterre rechts.

Kinderstr. 17 sind Wohnungen zu 30 Mark zum 1.
Juni zu verm. Näheres Hof 1 Tr.

Bergstr. 4 ist Stube, Kammer u. Küche m. Wfl. a. 1. Juni.
2 Stuben, Kab., R. u. Angehör. zum 1. Juni
zu vermieten
Fußstr. 8, 2 Tr.

Charlottestr. 3 sind Wohn. von 2 Stuben a.
1. Juni zu verm. Näh. 2 Tr. l.

Ein Wohnung für 27 Mark zu vermieten
gr. Wollweberstr. 63, 4 Tr.

Heinrichstr. 6 ist eine Wohnung an r. Miether
fogleich oder später zu verm.

Krautmarkt 1 eine Wohnung für 21 Mk zu verm.
Stube, Kammer, Küche mit Wasserleitung a. 1. Juni
u verm. Näh. gr. Schanze 10, 1 Tr. l.

Stuben.

Wilhelmstr. 2, 1 Tr. r., gut möbl. Zimmer
zu vermieten.

1 ordtl. Schlafmann f. Schlafst. Friedrichstr. 7, v. 4 Tr. r.

1 j. Mann f. fr. Schlafstelle Wollweberstr. 15, 5. 1 Tr.

1 j. Mann f. fr. Schlafstelle Konigsstr. 12, Wdh. III l.

1 Mädchen findet gute billige Schlafstelle
Königsplatz 8, 4 Tr. r.

Möbl. Zimmer
Belzerstr. 2, 1 Tr.

2 Reute finden eine helle Schlafstelle, auch für Hand-
werker passend
Konigsstr. 12, Hof 1. 2. Aufg. 3 Tr.

1 anst. ja. Mch., f. a. 15. g. Schlafst. Klosterhof 16, 5. II Tr.

Anständige Reute finden freundliche Schlafstelle
Königsplatz 31, Hof 2. Aufg. v. l. 2

ordtl. Schlafstelle zu vermieten
Wollweberstr. 2, 5. 1 Tr.

1 j. Mann f. fr. Schlafstelle Elisabethstr. 4, 5. v. l.

1 junger Mann findet Schlafstelle fogleich auch
später
Fußstr. 5, 1 Tr. rechts.

1 o. M. f. g. Schlafst. gr. Wollweberstr. 20/21, II. Franz.

Klosterhof 4, 2 Tr., ist ein freundl. möblirtes
Zimmer sofort zu verm.

Breitestr. 60, 2 Tr., sind 2 große Zimmer
sofort oder später zu verm.

Verkäufe.

Preiswerth

empfehle in den modernsten
Sommerkleiderstoffen

Rein wollene gestifte Roben.

Rein wollene Roben mit Soutache

Composés, glatter Stoff mit carirt.

Rein woll. taftet Beige Nr. 1.00.

Hauskleiderstoffe, glatt und gefreist

doppelt breit das Meter 75 Pf. u. 90 Pf.

Waschliche Kleiderparchende

Meter 60 Pf.

Waschliche Kleidererettomes

Meter 45 Pf.

Damen-Hemden aus bestem Hemdentuch

Stück 1.00 Mk.

Damen-Hemden mit Besatz Stück 1.25.

Oberhemden, Kragen, Man-

schetten, Chemisettes aus bestem Lein-

wandstoff.

W. L. Gutmann

am Heumarkt.

En gros. En gros.
Schwarze Sammetbänder

in allen Breiten

empfehle zu

streng festen Engros-Preisen

Bernh. Beermann,

Seiligegeiststr. 3/4.

Vorschriftsmäßige

Polizei-Anmelde-

Bücher

für Hotels etc.

sind zu haben bei

R. Grassmann,

Kirchplatz 3.

Briefbogen, sowie

Postkarten mit

Stettiner Ansichten

sind zu haben bei

R. Grassmann,

Kirchplatz 3 und Schulzenstraße 9.

Empfehle als

Neuheit

Lampenteller und Tablett

in Pappe

in verschiedenen Größen.

R. Grassmann,

Schulzenstraße 9.

ff. echt Holländer, echt Schweizer-

Käse, echt Limburger und

grün Kräuter-Käse

empfehle Carl Stocken Nchf.,

gr. Laßstraße 53.

Günstige Gelegenheit.

Wegen Mangel an Raum gebe den Artikel

Kleiderstoffe

vollständig auf und stelle sämtliche Neuheiten dieser Saison bedeutend unter bisherigem Preis zum

Ausverkauf

Es ist dies eine recht vortheilhafte Gelegenheit, neue ganz moderne Kleiderstoffe unter Preis zu kaufen.

Ebenso werden sämtliche Seidenwaaren ausverkauft.

Besonders mache auf einen Posten Cachemirs in schwarz und allen neuen Farben aufmerksam, die auf

90 Pfg das Meter, doppeltbreit, reducirt sind.

M. Schiller,

Heumarkt 1, Eingang Reiffschlägerstr.

Fabrik für Grab-Denkmal

von

Emil Fahrenwaldt

Remigerstraße, dicht neben dem Friedhofe,
empfiehlt sein Lager selbstgefertigter Denkmäler aus tief schwarzem,
schwedischem Granit, Synt, Marmor und Sandstein, wie Obelisk, Krenze,
Urnen- und Hügelsteinen in überraschend großer Auswahl,
und liefert dieselben bei bekanntester Ausführung zu soliden Preisen.

NB. Durch Verbindung mit den bedeutendsten Eisengießereien bin ich im
Stande, eiserne Grabkreuze und Gitter von bestem Guß
nur nach Original-Modellen und sauberster Eiselirung zu den aller-
billigsten Preisen zu liefern.

Die neue, so schnell berühmt gewordene warme
Heilquelle am Rhein, der

Kiedricher Sprudel,

ärztlich verordnet gegen Magen- und Unterleibaleiden, Verdauungsstörung, gegen Hals- und Lungen-
katarrh, wirkt durch seinen sehr hohen Lithiongehalt besonders bei Gicht und Rheumatis-
mus, Harnsäure, Blasenleiden, Zuckerkrankheit, Leberleiden. Der Kiedricher Sprudel
(Versandt im ersten Jahr schon 150,000 Fl.) ist überall zu haben. Broschüre gratis. Flasche in De-
pots 65-70 Pf., ab Quelle 50 Pf. Kiedricher Sprudel-Versandt zu Eltville a. Rh.
Zu haben in Stettin: Haupt-Depot bei Polkow & Günzel und Heyl & Meske.



Auf meine, seit einer langen Reihe von Jahren als vorzüglich anerkannten

„Grabdenkmäler“

gewähre trotz der bedeutend gestiegenen Rohmaterialien vorläufig noch 15-20%, vom

1. Juni ab 10-15% Rabatt.

Auch halte größtes Lager in Marmorwaaren u. schwedischen Granitmonumenten,
welche ebenfalls in Folge Einrichtung eigener Granitwerkstätte zu billigen Preisen ab-
gegeben im Stande bin.

Die Aufstellung auf hiesigen sowie auf auswärtigen Kirchhöfen wird übernommen
und sauber ausgeführt.

Die Nähmaschinenfabrik und Eisengießerei von

Bernh. Stoewer, Stettin - Grünhof

Prämirt: Brüssel 1876, Stuttgart 1881, Porto Alegre 1881.

Burk's China-Weine.



Analysirt im Chem. Laborator, der Kgl. württ. Centralstelle für Gewerbe und Handel in Stuttgart.

Von vielen Aerzten empfohlen. — In Flaschen a. ca. 100, 250 und 700 Gramm.

Die großen Flaschen eignen sich wegen ihrer Billigkeit zum Kurbgebrauch.

Burk's China-Malvasier, ohne Eisen,
süß, selbst von Kindern gern genommen.

In Flaschen a. M. 1.-, M. 2.- und M. 4.-.

Burk's Eisen-China-Wein, wohlschmeckend und leicht

verdaulich a. M. 1.-, M. 2.- und M. 4.-.

Man verlange ausdrücklich: Burk's China-Malvasier, Burk's Eisen-China-Wein u. a. w. und beachte die Schutz-

marke, sowie die jeder Flasche beigelegte gedruckte Beschreibung

Zu haben in den Apotheken, Engros-Lager bei Herrn W. Mayer in Stettin.

Mit edlen Weinen bereite Appetit erregende, allgemein

kräftigende, nervenstärkende und blutbildende diätetische

Präparate von hohem, stets gleichem und garantirtem

Gehalt an den wirksamsten Bestandtheilen der China-
rinde (Chinin etc.) mit und ohne Zugabe von Eisen.

Als bestes natürliches Bitterwasser bewährt und ärztlich empfohlen.

Anerkannte Vorzüge:

Prompte, verlässliche,

milde Wirkung.

Leicht und ausdauernd vertragen.

Gleichmässiger, nachhaltiger Effect.

Geringe Dosis. Milder Geschmack.

Saxlehner's Hunyadi János Bitterwasser ist in den Mineralwasser-Depots und Apotheken erhältlich.

Zum Schutze gegen

irreführende Nachahmung

werden die Freunde und Consumenten

echter Hunyadi János Quelle

gebeten, darauf achten zu wollen, ob

Etiquette und Kork die Firma tragen:

•, Andreas Saxlehner.

Man wolle stets ausdrücklich verlangen:

Saxlehner's

Bitterwasser.

Man verlange ausdrücklich: Burk's China-Malvasier, Burk's Eisen-China-Wein u. a. w. und beachte die Schutz-

marke, sowie die jeder Flasche beigelegte gedruckte Beschreibung

Zu haben in den Apotheken, Engros-Lager bei Herrn W. Mayer in Stettin.

Mit edlen Weinen bereite Appetit erregende, allgemein

kräftigende, nervenstärkende und blutbildende diätetische

Präparate von hohem, stets gleichem und garantirtem

Gehalt an den wirksamsten Bestandtheilen der China-
rinde (Chinin etc.) mit und ohne Zugabe von Eisen.

Als bestes natürliches Bitterwasser bewährt und ärztlich empfohlen.

Anerkannte Vorzüge:

Prompte, verlässliche,

milde Wirkung.

Leicht und ausdauernd vertragen.

Gleichmässiger, nachhaltiger Effect.

Geringe Dosis. Milder Geschmack.

Saxlehner's Hunyadi János Bitterwasser ist in den Mineralwasser-Depots und Apotheken erhältlich.

Zum Schutze gegen

irreführende Nachahmung

werden die Freunde und Consumenten

echter Hunyadi János Quelle

gebeten, darauf achten zu wollen, ob

Etiquette und Kork die Firma tragen:

•, Andreas Saxlehner.

Man wolle stets ausdrücklich verlangen:

Saxlehner's

Bitterwasser.

Man verlange ausdrücklich: Burk's China-Malvasier, Burk's Eisen-China-Wein u. a. w. und beachte die Schutz-

marke, sowie die jeder Flasche beigelegte gedruckte Beschreibung

Zu haben in den Apotheken, Engros-Lager bei Herrn W. Mayer in Stettin.

Mit edlen Weinen bereite Appetit erregende, allgemein

kräftigende, nervenstärkende und blutbildende diätetische

Präparate von hohem, stets gleichem und garantirtem

Gehalt an den wirksamsten Bestandtheilen der China-
rinde (Chinin etc.) mit und ohne Zugabe von Eisen.

Als bestes natürliches Bitterwasser bewährt und ärztlich empfohlen.

Anerkannte Vorzüge:

Prompte, verlässliche,

milde Wirkung.

Leicht und ausdauernd vertragen.

Gleichmässiger, nachhaltiger Effect.

Geringe Dosis. Milder Geschmack.

Saxlehner's Hunyadi János Bitterwasser ist in den Mineralwasser-Depots und Apotheken erhältlich.

Zum Schutze gegen

irreführende Nachahmung

werden die Freunde und Consumenten

echter Hunyadi János Quelle

gebeten, darauf achten zu wollen, ob

Etiquette und Kork die Firma tragen:

•, Andreas Saxlehner.

Man wolle stets ausdrücklich verlangen:

Saxlehner's

Bitterwasser.

Man verlange ausdrücklich: Burk's China-Malvasier, Burk's Eisen-China-Wein u. a. w. und beachte die Schutz-

marke, sowie die jeder Flasche beigelegte gedruckte Beschreibung

Zu haben in den Apotheken, Engros-Lager bei Herrn W. Mayer in Stettin.

Mit edlen Weinen bereite Appetit erregende, allgemein

kräftigende, nervenstärkende und blutbildende diätetische

Präparate von hohem, stets gleichem und garantirtem

Gehalt an den wirksamsten Bestandtheilen der China-
rinde (Chinin etc.) mit und ohne Zugabe von Eisen.

Als bestes natürliches Bitterwasser bewährt und ärztlich empfohlen.

Anerkannte Vorzüge:

Prompte, verlässliche,

milde Wirkung.

Leicht und ausdauernd vertragen.</

Gustav Toepfer, Kohlmarkt.

Elegante sowie nützliche Hochzeits- Geschenke

zur Ausschmückung der Wohnung
und zum practischen Gebrauch.

Für jeden Preis findet
man ein schönes passendes Geschenk.

Erste und grösste Lampen- Handlung, Special-Geschäft von Tisch-, Hängelampen, Ampeln, Wand-, Arm- u. Kronleuchtern.

Durch mein ausgedehntes
grosses Lampen-Geschäft bin
ich in der Lage, ausserordentlich
billige Preise
zu berechnen.

Va. Oberfl. Steinkohlen,
„ Böhm. Braunkohlen,
„ Briquettes (Seufenberg),
„ Schmiedekohlen, Cokes,
sowie sämtl. Sorten Brenn-
hölzer

offerten zu den billigsten Preisen

C. Deesen & Baesler.
Silberwiese, Holzstraße Nr. 27,
am Topfmarkt.
Fernanschluß Nr. 502.

Max Borchardt's Möbelmagazin,

Beutlerstr. 16/18, 1. 2. u. 3. Etage.
Grösste Auswahl in Möbeln jeder Art,
vom einfachsten bis zum elegantesten
Genre. Sowohl vollständige Wohnungs-
richtungen wie auch einzelne Gegenstände, gut
und dauerhaft gearbeitet, zu ausnahms-
weise billigen Preisen.

Auch habe ich mein Lager in Teppichen
vergrößert und mit den neuesten Mustern
versehen.

4 Kanarienvögelchen sind zu verk. Grabowstr. 22, Hof.

Stettiner Eiswerk vormals F. Biener

Liefert bestes natürliches Roh-Eis den
großen Eimer mit 33 Pf., den Centner
bei regelmäßiger Abnahme mit M. 1,10
frei ins Haus.

Bestellungen werden entgegengenommen
bei Herrn Kaufmann **Paul Muth**,
Papenstraße 11, und im Comtoir von
Kell & Trampe, Carlstraße 5,
1 Treppe (Fernsprechstelle 261).

Gleichzeitig werden dauerhaft gearbeitete
Eis-Schränke empfohlen.

Käse.

Mehrere 100 Laib Schweizer-Käse
für Händler und Wiederverkäufer
von 60 bis 80 Pfg. per Pfund
empfehlen

Adolf Leyschner,
gr. Wollweberstr. 20-21.

Der Einzelverkauf von Damen-, Mädchen- und Knaben- Strohhüten

zu streng festen Engros-Preisen
findet täglich von

9-12 Uhr Vormittag
und
2-5 Uhr Nachmittag
statt

Bernhard Beermann,

Heiligegeiststraße 3/4.

Ausrüstungslager für Seelente,

bestehend aus Garderobe, wollene und
baumwollene Hemden und Unterhosen,
wollene und baumwollene Decken,
Schnitten nach

Mittwochstraße 19

verlegt habe und bitte ich meine geehrte
Kundschaft, das mir geschenkte Vertrauen auch
fernerhin zu erhalten.

Hochachtungsvoll
M. Mersfeld,
Mittwochstraße 19.

Wah. Sophtisch u. Kinderbettstelle in Matraße
sind billig zu verk. Wilhelmstr. 1, 2 Tr. rechts.

Adolf Rosenbaum & Co.,

Stettin,

Grosse Domstr.
No. 12
(neben der Apotheke).

Wäsche-

und

Corset-Fabrik.

Anfertigung

und

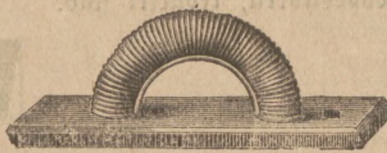
Großes fertiges Lager in **Tricot-Tailen u. Blousen**
vom einfachsten Genre bis zu den hervorragendsten Neuheiten.

Satin-Blousen.

Verkauf zu unseren unvergleichlich
billigsten Engros-Preisen.

Praktische Neuheit!

Muster geschützt!



Muster geschützt!

Ariston.

Amerikanischer Brief- und Karten-Halter,

ist für jedes Bureau unentbehrlich.

erspart jede Briefkammer, jeden Briefbeschwerer.

Probe-Dutzend gegen Einsendung! von Mk. 3.—. Grossisten entsprechenden Sconto.

P. Spandow, Berlin S., Brandenburgstr. 7.

In Folge

des bei uns gewesenen Feuers ist
beschlossen worden, daß ein größerer
Umbau zur allgemeinen Sicherheit
stattfinden muß. Wir sind deshalb ge-
zwungen, bis zum 1. Juli unser Ge-
schäftslokal zu räumen.

Die noch vorhandenen Waaren-Vorräthe, bestehend
aus **Manufactur-Waaren, Herren- u.
Knaben-Garderoben**, sowie sämtliche
beim Feuer beschädigten Waaren werden deshalb
für jedes nur annehmbare Gebot verkauft.

L. Boetzel & Co.,

Neuer Markt Nr. 1.

Unser Geschäft ist jeden Sonntag außer der Kirchzeit geöffnet.

Für den billigen Preis
von 7,50 Mk. verkaufe ich eine richtig gehende Cylinderuhr mit 6 Steinen und vorzüglichem
Wert unter Garantie.

Walter Kusanke,

Uhr- und Chronometermacher.

Hauptgeschäft: Stettin, Königs-Thorpassage Nr. 1.

Filiale: Bredow, Vulkanstr. Nr. 1.

Verkauft nach außerhalb nur gegen vorherige Einzahlung des Betrages.

Seiden-, Filz- u. Stroh-Hüte,

leicht und elegant, empfiehlt in den neuesten Façons und großartiger Auswahl zu
sehr billigen Preisen

die **Hutfabrik von Carl Sierach**

im alten Rathhause, gegenüber der Börse.

Knabenhüte und Mützen in reizenden Façons.

Vollständiger Ausverkauf

meines

Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Lagers

um damit zu räumen zu enorm billigen Preisen.

J. Helwig,

31, Schuhstraße 31.

Tapeten!

Die größte Auswahl — sowohl in billigen, wie auch in besseren Qualitäten —
liefert, wie bisher, billiger als jede Konkurrenz

die **Tapeten-Fabrik von**

Papenstr. Gutmacher & Co. Papenstr.

Bekanntmachung.

Laut Beschluß kommen die zur
Julius Wolff'schen Liquidations-
masse, untere Schulzenstr. 19, gehöri-
gen Waaren werktäglich Vormittags 9
bis 12, Nachmittags 3-6 Uhr, einzeln
und in größeren Partien zu festen Ver-
preisen zum Ausverkauf.

Am Lager befinden sich: Kleiderstoffe, Sammet- u. Seidenwaaren, Leinen-
und Baumwollwaaren, Gardinen, Tischdecken, Bettdecken, Läufer-
stoffe, Kinderkleidchen, fertige Herren-, Damen- u. Kinderwäsche,
Tricotagen und Strumpfwaren, Tücher, Röcke, Schürzen,
wollene Herren- und Damenwesten, Tischtücher, Servietten, Hand-
tücher, Bezugsstoffe, Inletts u. u.

Diejenigen, welche noch Zahlungen an die Firma zu
leisten haben, werden hiermit aufgefordert, solche
bis zum **20. Mai d. J.** zu entrichten, andern-
falls selbige gerichtlich eingezogen werden.

H. NESTLE'S KINDERMEHL

22-jähriger Erfolg.

32 Auszeichnungen,

worunter

12 Ehrendiplome

und

14 goldene Medaillen.



Zahlreiche
Zeugnisse

der ersten medizinischen

Autoritäten.

Vollständiges Nahrungsmittel für kleine Kinder.

Ersatz bei Mangel an Muttermilch, erleichtert das Entwöhnen, leicht und vollständig verdauulich
deshalb auch **ERWACHSENEN** bei **MAGENLEIDEN** als Nahrungsmittel bestens
empfohlen. Zum Schutze gegen die zahlreichen Nachahmungen führt jede Büchse die Unter-
schrift des Erfinders **Henri Nestlé, Vevey (Schweiz)**. Verkauf in allen Apotheken und
Drogen-Handlungen.

Das Haus Nestlé hat an der Pariser Weltausstellung 1889 die
höchsten Auszeichnungen, einen **GRÖSSEN PREIS** und eine
GOLDENE MEDAILLE erhalten.

Haupt-Niederlage für Nord-Deutschland
Berlin S. Th. Werder.

Vollständige Geschäfts-Aufgabe.

Der Ausverkauf des umfangreichen Waarenlagers bietet noch eine große Auswahl
modernster Möbelstoffe, Plüsch, Cretonnes, besonders schöne, weisse und
creme Gardinen, gestickte und bunte Stores, prachtvolle Portieren, Teppiche
jeder Art und Größe, Teppichstoffe, elegante Tischdecken, albensteine Decken, Divan-
decken, Kameelfellen, Portierentfalten und Stangen, albensteine Nägel, Köpfe, Seiden-
Plüsch, halboffene goldgestickte Borden, Posamenten für Möbel und Tapissierzwecke
als Bälle und Fantasiestangen, Bonbons, Halter, Quasten, Girlanden, Schürze u. sind ebenfalls
noch in fast unergründlicher Auswahl und höchster Eleganz am Lager vorrätig.

„Marquisen-Drells glatt und gestreift, Marquisenfransen, breite

„Teppichborden zu Schiffs- und Klappstühlen. Reste von

„Gardinen und Möbelstoffen bedeutend unterm Werth.“

Das Geschäft ist an eine tüchtige junge Kraft käuflich
zu überlassen.

Gr. Domstr.
Nr. 6.

Wilhelm Elkan.

Gr. Domstr.
Nr. 6.

Man verlange überall

CHOCOLAT MENIER

Emil Aborn.

Steinmegmeister, Stettin-Grünhof, Völigerstraße 37-38.

Alttestes und größtes Lager von Grabdenkmälern in Pommern.

Stets große Ausstellung von Kreuzen, Obelisken, Urnendenkmälern,

Hügelfelsen u. in tief schwarzem und rothem schwedischen Granit, den

gangbaren Syeniten und Marmorarten.

Guß- und schmiedeeiserne Grabgitter liefere bei billiger Berechnung.



Ein flotter Schnurrbart

sowie Vollbart werden am schnellsten und sichersten unter Garantie

erzeugt durch

Paul Bosse's Original - Mustaches - Balsam.

Für die Haut völlig unschädlich. Versandt discret auch gegen Nach-

nahme. Per Dose 2,50 Mk. Zu haben in Stettin bei **Theodor Pée**,
Breitestrasse 60 und Grabow, Langestr. 1.

Kaum ein anderes Nahrungs- und Genussmittel hat eine solche internationale Ver-
breitung durch die ganze Welt erlangt, wie die

Chocoladen- und Cacao- Fabrikate

von Gebr. Stollwerck, Köln a. Rh.

Wo immer die Cultur ihre Wege bahnt sind sie als Nahrungs- und Labe-
mittel willkommen, um bald unentbehrlich zu werden.

Die sorgfältigste Auswahl und die auf vieljähriger Erfahrung beruhende Behandlung und
Verwendung der Rohproducte, die Fabrikation unter Anwendung der neuesten und besten zu
dem Zwecke in eigener Maschinenfabrik gebauten Maschinen, die völlige Reinheit der Fabrikate
haben diesen ihren Weltruf geschaffen und erhalten.

Die Preise sind so gestellt, wie sie nur die bedeutenden Einkäufe der Rohstoffe
und der ausgedehnte Fabrikbetrieb ermöglichen.

Man achte beim Einkauf auf die Fabrikmarke und volle Firma, womit alle Tafeln
und Schachteln versehen sind.

Vorrätig in Stettin bei E. Amberger, Heyl & Meske, H. Lämmerhirt, E. Horn,
Paul Lefèvre, Cond. und bei Theod. Pée vorm. A. Creutz; in **Damm** bei Jul. Sommerfeld; in
Gollnow bei Apoth. P. Flehrantz; in **Greifenhagen** bei Apoth. E. Weise; in **Misdroy**
bei H. Lipsky und bei H. Schultz; in **Naugard** bei Apoth. Otto Bernhardt, Gustav Grünau
Wwe. und bei Cond. R. Wilde; in **Neuwarp** bei J. A. Grohn und bei J. Patzinius Nachf.;
in **Pasewalk** bei Herm. Klebe und bei Ferd. Zimmermann; in **Penkun** bei Herm. Bennis
und bei Apoth. E. Flandörffer; in **Pölitz** bei Apoth. E. Thiele; in **Swinemünde** bei J.
C. J. Jahnecke & Co. und bei Th. Wittrich, Cond.; in **Ueckermünde** bei E. Ziebell; in
Wollin bei Ludg. Lipski.